

# Schwarze Zahlen, grosse Investitionen

Unterägeri budgetiert einen Ertragsüberschuss. Trotz der Krise und grossen Projekten, die anstehen, ist der Finanzchef guter Dinge.

Rahel Hug

Vorsichtig optimistisch. So blickt der Unterägerer Finanzchef Josef Iten-Nussbaumer in die finanzielle Zukunft seiner Gemeinde. Positiv stimmen ihn die schwarzen Zahlen, die eine Vorfinanzierung ermöglichen und bei denen trotzdem noch ein Plus resultiert. Der Voranschlag für 2021 sieht bei einem Ertrag von 52,4 Millionen und einem Aufwand von 50,7 Millionen Franken ein operatives Ergebnis von 1,7 Millionen Franken vor. Berücksichtigt man die Einlage von 1,5 Millionen Franken für die Vorfinanzierung des Schulhauses Acher Mitte, resultiert ein Gesamtergebnis von 232 000 Franken. «Es ist erfreulich, dass wir trotz Corona mit einem Ertragsüberschuss rechnen können», sagt Iten-Nussbaumer. Die Rechnungen in den letzten Jahren sind ebenfalls positiv ausgefallen, die Gemeinde hat also ein Polster.

Das heisst aber nicht, dass sich die Pandemie nicht auf die Finanzen auswirkt. Insbesondere bei den Steuererträgen muss mit grösseren Einbussen gerechnet werden. Laut Mitteilung der Gemeinde ist ein Rückgang von rund zehn Prozent im Budget berücksichtigt. Neben den eher geringer erwarteten Einbussen bei den natürlichen Personen, hier dürften sich insbesondere Ausfälle bei der Vermögenssteuer einstellen, sind bei den Erträgen der juristischen Personen stärkere Auswirkungen prognostiziert. «Da in Un-



So soll das Schulhaus Acher Mitte nach seiner Fertigstellung aussehen.

Visualisierung: PD

terägeri weniger juristische Personen angesiedelt sind als in einigen anderen Gemeinden, sind wir etwas weniger stark betroffen», so der CVP-Gemeinderat.

Der Finanzausgleich wird aufgrund der Vorjahreserträge berechnet und fällt dadurch für das kommende Jahr nochmals um rund 2 Millionen Franken höher aus. Unterägeri bekommt 20,3 Millionen Franken aus dem Zuger Ausgleichstopf. Diese Entwicklung werde jedoch kaum anhalten, sagt Iten-Nussbaumer.

## Die Kennzahlen

	Budget 2021*	Budget 2020*	Rechnung 2019*	Rechnung 2018*	Rechnung 2017*
<b>Ertrag</b>	52,4	51,7	52,2	52,3	50,0
<b>Aufwand</b>	50,7	48,6	47,3	45,1	44,9
<b>Ergebnis</b>	1,7	3,1	4,9	7,2	5,1
<b>Steuerertrag</b>	16,6	18,4	20,9	22,0	20,6
<b>Anteil ZFA**</b>	20,3	18,1	15,9	15,4	14,6
<b>Steuerfuss</b>	60%	60%	64%	66%	68%

\* in Millionen Franken; \*\* ZFA = Zuger Finanzausgleich; Quelle: Gemeinde Unterägeri

Er sei deshalb erfreut, dass auf der Aufwandseite das Kostenbewusstsein zu spüren sei. «Das stimmt mich entsprechend optimistisch für die Zukunft.»

Unterägeri wächst – entsprechend muss investiert werden. Die Nettoinvestitionen 2021 belaufen sich auf 8,55 Millionen Franken. Rund 6,1 Millionen entfallen auf den Neubau des Schulhauses Acher Mitte. Die Ergänzung der Schulanlage sei auf Kurs, heisst es in der Mitteilung. Das neue Schulhaus soll

auf das Schuljahr 2022/2023 bezogen werden. Aber nicht nur für die Bildung, sondern auch für die Strasseninfrastruktur und die Verwaltung wird die Gemeinde in den kommenden Jahren in die Tasche greifen müssen. «Unterägeri wächst jährlich um gegen 100 Personen.» Die Marke von 10 000 Einwohnern werde man noch längere Zeit nicht erreichen, doch es sei wichtig, mit dem Wachstum mithalten zu können. So ist auch eine Totalsanierung der denkmalgeschützten Liegenschaften Gemeindehaus und Dorfschulhaus geplant. In den kommenden fünf Jahren sind Investitionen von rund 44 Millionen vorgesehen. «Wir werden die Investitionen etwa drei Jahre lang aus eigenen Mitteln tätigen können», prognostiziert der Finanzchef. «Dann werden wir Darlehen aufnehmen müssen.»

## Am Steuerfuss wird nicht gerüttelt

In den letzten Jahren konnte Unterägeri den Steuerfuss kontinuierlich senken, von 68 Prozentpunkten im Jahr 2017 auf aktuell 60 Prozent. Am aktuellen Steuerfuss will der Gemeinderat nicht rütteln. Nach einem nochmaligen Rückgang der Steuererträge 2022 rechnet man ab 2023 wieder mit einem moderaten Wachstum. Trotz Unsicherheiten – sowohl im politischen wie auch im wirtschaftlichen Umfeld – rechnet Josef Iten-Nussbaumer nicht mit einer Anpassung des Steuerfusses in absehbarer Zeit.

## Neues Konzept für Schiesslokal

Die Pächterin der Schützenstube im Schiessstand Choller wird pensioniert. Die Stadt Zug sucht einen engagierteren Nachfolger.

**Zug** Der Schiessstand Choller mit seiner Schützenstube liegt am Chamer Fussweg. Das Lokal ist seit Jahren ein beliebter Treffpunkt für Schiessvereine vor oder nach ihren Schiessanlässen. Auch in Zukunft soll die Wirtsstube gemäss Medienmitteilung der Stadt Zug den Schiessvereinen zum gemütlichen Zusammensein dienen. Die Stadt Zug erwartet denn auch, dass die Schützenstube während der Schiesssaison und

während der Schiessanlässe regelmässig geöffnet ist.

Darüber hinaus besteht gemäss den Vorstellungen der Stadt Zug für den zukünftigen Pächter oder die Pächterin die Möglichkeit, das Lokal auch ausserhalb von Schiessanlässen als eine Art «Besenbeiz» zu führen. Die Pacht ist als Nebenerwerb ausgeschrieben. Die Ausschreibungsunterlagen können per E-Mail bei der Immobilienabteilung der Stadt Zug angefordert werden

(ursula.keller@stadzug.ch). Um sich für die Pacht zu bewerben, werden potenziell Pächter eingeladen, bis am 4. Dezember 2020 ein Betriebskonzept mit einem Gastronomieangebot einzureichen. Die Wiedereröffnung soll spätestens Mitte März nächsten Jahres erfolgen. (haz)

### Hinweis

Für Interessierte findet am Donnerstag, 19. November, um 16 Uhr eine Besichtigung statt.

## Reduzierte Weiterführung des Betriebs im Theater Casino

Die Einschränkungen sollen ab Dezember bis und mit Februar 2021 gelten.

**Zug** Die Covid-19-Einschränkungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) haben die Kultur- und Gastrobetriebe hart getroffen. Dies betrifft das laufende Jahr insgesamt, insbesondere jedoch die Situation mit den verschärften Massnahmen seit dem 29. Oktober. Der Rückgang der Besucherzahlen wirkt sich markant auf den Umsatz und die Auslastung des Personals im Theater Casino Zug aus, wie einer Medienmitteilung des Stiftungsrats zu entnehmen ist. Es sind nur noch bescheidene Aktivitäten mit hohem Aufwand und wenig Ertrag möglich.

In seinem Basisszenario geht BAK Economics davon aus, dass weiterhin mit Einschränkungen zu rechnen ist. Diese werden sich auch in den nächsten Monaten sehr stark unter anderem auf Kultur- und Gastrobetriebe auswirken.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage hat das Theater Casino Zug eine Reduktion des Betriebs, vorerst befristet von Anfang Dezember bis Ende Februar 2021, mit folgenden Massnahmen beschlossen:

- konsequente Minimierung der Sachkosten
- Prüfung der Pensenreduktion beim Personal
- Vorgabe von Ferien und Zeiteinsätzen
- Ausschöpfen aller Optionen der Kurzarbeitsentschädigung

Um den Gastronomie- und Bankettbetrieb zu entlasten, soll dem Restaurantpächter die Miete für das ganze Jahr 2020 erlassen werden. Zudem besteht für den Gastrobetrieb die Möglichkeit, die Öffnungszeiten während der Teilschliessung wie auch das kulinarische Angebot in Absprache mit der Stiftung der aussergewöhnlichen Situation anzupassen. Trotzdem soll im Rahmen der Covid-19-Massnahmen ein Kulturbetrieb möglich bleiben, der auf die Bedürfnisse der städtischen Bevölkerung Rücksicht nimmt. (haz)

### Hinweis

Weitere Informationen finden aus unter: [www.theatercasino.ch](http://www.theatercasino.ch)

## Kultur-Mentoren gesucht

**Zug** In der Bibliothek schmökern, im Theater die Fantasie beflügeln lassen, in Museen Kunst und Geschichte spielerisch entdecken oder verschiedene Instrumente zum Klingen bringen. Am neuen Munterweg Standort in der Stadt Zug werden Freiwillige und Kinder neu besonders aktiv in der Kultur unterwegs sein und gemeinsam das vielfältige Kulturangebot von Zug und Umgebung erkunden. Das ist einer entsprechenden Medienmitteilung zu entnehmen. Die freiwilligen Mentoren lernen in verschiedenen Coachings Methoden kennen, den Kindern Kunst und Kultur spielerisch zu vermitteln, deren Interessen zu entdecken und kreative Begabungen zu fördern.

Der Verein Munterwegs freue sich über interessierte Mentoren aus dem Kanton Zug, die sich in diesem Programm engagieren möchten. Interessierte Eltern können ihre Kinder (5–11 Jahre) anmelden, wenn die Familie in der Stadt Zug wohnt. Das Programm ist kostenlos. Am 24. November und 9. Dezember bietet der Verein Informationsabende zum neuen Mentoringprogramm im Haus des Lernens, St. Oswalds-Gasse 20, in Zug an. Weitere Informationen unter: [www.munterwegs.eu](http://www.munterwegs.eu) (cro)

ANZEIGE

## STELLENANGEBOTE

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

**Lüftungsanlagenbauer, 100%**



6312 Steinhausen  
Tel. 041 749 10 86  
[www.marti-air.ch](http://www.marti-air.ch)

**Lüftung - Klima - Service**